

Stellungnahme zum Wechsel der Webentwickler-Firma für die GfA-Homepage

Heinz Hütter, 21.04.10

Zur Sitzung des Erweiterten Bundesvorstands in Heidelberg am 13.03.10 hatte die Gruppe Düsseldorf ein Antrag gestellt, der Aufklärung über Nachbau der Homepage und den Wechsel der Webentwickler-Firma 2009 forderte. Zu diesem Punkt hatte ich eine schriftliche Stellungnahme zugesagt.

Zur Vermutung der Konzeptlosigkeit: Weder die Erstellung der Homepage gfa-portal.de noch der gfa-forum.de erfolgten konzeptlos. Bereits im Herbst 2008 hatte ich meinen Entwurf an den ErwBuVo versandt, und darauf, wie auf mehrere spätere Bitten um Feedback, so gut wie keine Reaktion erhalten. (Ausnahme: Hubert Rommel)

Vorab muss betont werden, dass Frau Mirbaha in vielen Punkten hervorragende Arbeit, zum Großteil ehrenamtlich, erbrachte.

Bereits vor der Freigabe des GfA-Portals Anfang 2009 hatte der Bundesvorstand die Firma Onexta, sprich Frau Mirbaha, mehrfach aufgefordert, die Rechte an der Domain www.gfa-portal.de an die GfA sowie die Daten auf einen von der GfA gemieteten Server zu übertragen.

Die Situation eskalierte im April, als Frau Mirbaha beim Punkt „Homepage“ an einer Telefonkonferenz des BuVo teilnahm. Auch eine Fristverlängerung zur Rechteübertragung bis 31.05. lies sie verstreichen. Unser anfängliches Vertrauensverhältnis ihr gegenüber verschlechterte sich durch häufige Verdächtigungen, durch einseitige Entscheidungen (sie wählte z. B. ohne Rücksprache ein CMS-System und erstellte damit den Homepage-Entwurf), der Weigerung, das Protokoll der Telefonkonferenz vom April in den geschätzten Bereich der Homepage einzustellen und die Löschung bereits existierender Seiten aus der Homepage (Buchempfehlungen). Diese Entwicklung wurde von Bundesvorstand weitgehend vertraulich abgehandelt, um Imageschäden für die GfA zu vermeiden. Mehrfach wies ich den Bundesvorstand darauf hin, mit Frau Mirbaha nach Win-Win-Lösungen in den einzelnen Streitpunkten zu suchen.

Nachdem die Fristverlängerung am 31.05.09 verstrichen war, beschloss der Bundesvorstand, den einjährigen Wartungsvertrag (02/2009 – 01/2010) mit Onexta nicht zu verlängern. Erst danach, am 26.06., bot Frau Mirbaha zumindest eine Überspielung der Homepage auf einen von der GfA gemieteten Server an. Von einer Rechteübertragung des Domainnamens schrieb sie allerdings nichts. Am 28.07. fuhr ich nach Frankfurt, um Frau Mirbaha das Kündigungsschreiben des Bundesvorstands zu überbringen und um mit ihr eine gütliche Trennung zu erarbeiten. Bei diesem Treffen sagte sie, dass sie zu zwei der Bundesvorstandsmitglieder noch nie Vertrauen gehabt habe, schoss sich dann auf mich ein und beschimpfte mich. Ohne Ankündigung waren plötzlich Frau Heise und Herr Hensch zugegen. Da ich kaum noch zu Wort kam, brach ich das Gespräch ab.

Für den Bundesvorstand war nun klar, dass wir umgehend Ersatz durch eine andere Webentwickler-Firma brauchten. Unklar war, ob Frau Mirbaha das ganze Homepage-Paket rechtlich und datentechnisch übertragen oder die Homepage einfach abschalten würde. Um eine dauerhafte Präsenz der GfA im Internet sicherzustellen, mussten wir handeln. Der von Frau Mirbaha geforderte Aufschub bis nach der Wahl eines neuen Bundesvorstands war aufgrund des gänzlich zerstörten Vertrauensverhältnisses und ihrer Auswahl- und Blockadestrategie in bezug auf die Homepage-Inhalte nicht möglich. Der künftige Webmaster sollte aufgrund der Erfahrungen mit Frau Mirbaha nicht aus der GfA kommen.

Drei Angebote holte ich dazu ein: Seibert-Media in Frankfurt, Thorsten Neuhaus aus München und evobit, Augsburg. Obwohl schwer vergleichbar, lagen Neuhaus und evobit im Gesamtpreis etwa gleich. Seibert-Media war deutlich teurer.

Alle drei hätten nicht oder nur ungern und mit zusätzlichen Kosten mit dem von Frau Mirbaha gewählten CMS-System gearbeitet. Jedes Unternehmen bevorzugte ein anderes System. Von einem direkten Überspielen der Daten in eine andere CMS-Umgebung wurde aufgrund der Fehlerwahrscheinlichkeit und eines entsprechenden Korrekturaufwands abgeraten. Auf lange Sicht erschien es günstiger, die Homepage komplett nachzubauen.

Hauptkriterien bei der Auswahl des Webmasters waren: der Gesamtpreis und eine einfache Bedienung, die auch ErwBuVo-Mitglieder die Eingabe von Daten erlauben sollte. Den Ausschlag für evobit gab, neben diesen Kriterien, die räumliche Nähe, meine ehrenamtliche Zusammenarbeit mit einem der evobit-Gründer beim Methodentag Projektmanagement und zwei Referenzprojekte, die im Aufbau einer neuen GfA-Homepage nahe kamen. Der Bundesvorstand folgte meiner Empfehlung.

Eine weitere Eskalation ergab sich bei der Sitzung des Erweiterten Bundesvorstands im November in Bühl. Diese hatte bereits bei den Tagesordnungspunkten 4 und 9 begonnen. Dem ErwBuVo hatte ich die im vorherigen Absatz geschilderte Auswahl und den Beschluss des Bundesvorstands vorgetragen. Es gab dazu keine Nachfrage oder Ablehnung, außer von Seiten von Frau Mirbaha.

Danach beauftragte ich die Firma evobit mit dem Nachbau der Homepage sowie einigen kleinen Verbesserungen und Erweiterungen. Die Daten dafür stellte Frau Mirbaha nicht wie gefordert bis Mitte Dezember 2009 sondern erst am 29.01.10, also zwei Tage vor Ende ihres Wartungsvertrags, zur Verfügung. Zu diesem Zeitpunkt war durch manuelle Übernahme von Inhalten gfa-forum.de bereits einsatzbereit.

Mittlerweile kann ich als Verantwortlicher der Homepage die meisten Ergänzungs- und Korrekturwünsche selbst durchführen, was die Kosten der Betreuung senkt. Zwei ErwBuVo-Mitglieder konnten die Terminerfassung mit Erfolg selbst testen. Eine Anleitung für die Terminerfassung durch andere Gruppenvertreter habe ich erstellt und werde die selbständige Erfassung dem ErwBuVo demnächst anbieten.